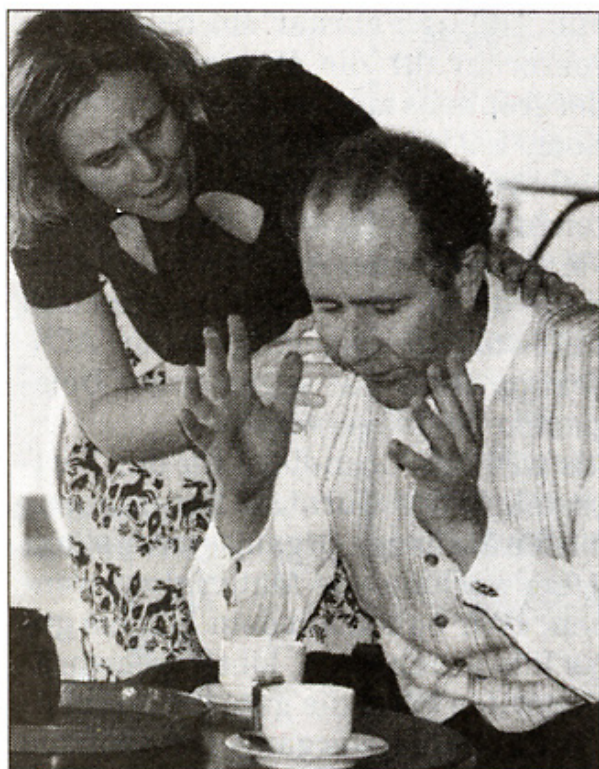


Mord in der alten Oele

Gestern war Premiere von «Das Lächeln der Gioconda». Der Mord der mundARTbühni wird 14 Mal wiederholt.



Doris Mead (Barbara Rieben) und Henry Hutton (Kurt Spöri). Bild: zvg.

Matthias Engel

1997 wechselte die Theatergruppe Uetendorf ihren Namen in «mundARTbühni uetendorf», um seitdem (erst recht) mit unterhaltsamen Stücken zu überzeugen. In diesem Jahr setzt sich das Theaterensemble in einem Kriminalstück des englischen Autoren Aldous Huxley mit dem berühmten und irritierenden Lächeln der Mona Lisa auseinander. Da das berühmte Ölgemälde von Leonardo da Vinci im Ursprungsland Italien unter dem Namen «La Gioconda» bekannt ist, heisst das aktuelle Theaterstück der mundARTbühni «Das Lächeln der Gioconda». Gestern Abend war Premiere in der Alten Oele.

Im Stück wird nun aber nicht etwa Kunstkritik geübt, sondern vielmehr

in einem Mordfall ermittelt, der mindestens so irritierend ist wie das berühmte Lächeln. Womöglich hat eine Frau das schreckliche Verbrechen begangen. Der Programmflyer lässt dies jedenfalls vermuten: Hier hält die Mona Lisa eine Flasche mit Gift in den Händen!

War es der Ehemann?

Die Schönheit Emily Huttons ist längst vorbei, ihr ganzer Körper durch eine Krankheit entstellt. Als sie stirbt, heiratet ihr Mann Henry (Kurt Spöri) sofort die junge Doris Mead (Barbara Rieben). Etwas zu schnell, findet Emilys Krankenpflegerin Betty (Iris Kocher). Mit einem schrecklichen Verdacht geht sie zur Polizei. Diese findet tatsächlich Gift in Emilys Leiche und verhaftet Henry Hutton. Als Mörder soll er gehängt werden. Doch sein Freund Doktor Lippard (Jörg Kocher) glaubt an dessen Unschuld. Er verdächtigt statt dessen Janet Spence (Irène Müller), die auch gerne mit Henry zusammen wäre.

Auch in Uetendorf

Ein kniffliges Rätsel, bei dessen Auflösung nicht nur gestern Abend an der Premiere mitgefiebert werden konnte, sondern auch bei den 14 weiteren Aufführungen, die noch folgen. Noch zwölfmal tritt die mundartbühni uetendorf bis am Freitag, 10. März in der Alten Oele in Thun auf, am 24. und 25. März gibt sie zudem zwei Gastspiele im Zehntenhaus in Uetendorf. Das spannende Kriminalstück, das von Jürg Moser bearbeitet und inszeniert worden ist, sei allen Kunst- und Krimifans empfohlen.

Daten siehe Was isch los.